

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 40 (1984)
Heft: 3

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Georg Strecker
Die Bergpredigt

Ein exegetischer Kommentar
1984. 194 Seiten, geb. DM 50,-; kart. Studienausgabe DM 38,-

Diese verständlich geschriebene, auf der Höhe der exegetischen Forschung stehende Auslegung interpretiert die Bergpredigt in ihrer vorliegenden Form als das Werk des Evangelisten Matthäus und führt zugleich ihre wesentlichen Bestandteile auf die Verkündigung Jesu zurück.

Durch den Vergleich mit der Feldrede des Lukasevangeliums wird ihre verzweigte Traditionsschichtung sichtbar. Die Gegenüberstellung der Botschaft des historischen Jesus und der Interpretation durch den Evangelisten läßt die Spannung erkennen, die zwischen den absoluten Forderungen Jesu und der praktikablen ethischen Weisung des Matthäus besteht. Dabei wird deutlich, daß die Bergpredigt beides ist: Mahnung zur Umkehr und Aufruf zur Tat.

Egon Brandenburger
Markus 13 und die Apokalyptik

(Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments, Band 134).
1984. 182 Seiten, kart. ca. DM 42,-

Die bisherige redaktionsgeschichtliche Betrachtung von Mk 13 hat eine schon ältere Auslegungstendenz radikalisiert: Markus habe eine apokalyptische Vorlage aufgenommen, diese gegenläufig interpretiert und biete aufgrund seiner paränetischen Absicht Antiapokalyptik. In dieser Untersuchung wird deutlich, daß dieses Auslegungsmodell einer kritischen Überprüfung nicht standhält. Auch die überlegte redaktionelle Gestaltung von Mk 13 ist in ihrer Weise ein apokalyptischer Entwurf.

Diese neue Interpretation von Mk 13 geht den Herausforderungen und Denkwegen der hier vorliegenden apokalyptischen Theologie nach. Untersucht werden dabei außerdem folgende Problemkreise: der Menschensohn und die eschatologische Theophanievorstellung; die Funktion des apokalyptischen Propheten und dessen Verhältnis zum Gericht und zum Recht.

Vandenhoeck & Ruprecht
Göttingen und Zürich

Im Herbst erscheint:

Robert P. Gagg

Hugenotten

Profil ihres Glaubens

Ca. 272 Seiten. Kartoniert mit Schutzumschlag 29.80

Das Buch bietet keine umfassende Geschichte der «Hugenotten», wie die Reformierten Frankreichs bis zur Revolution meist genannt werden. Dazu ist es bei weitem zu unvollständig und zu wenig systematisch. Hier wird vielmehr versucht, das *Phänomen* des Hugenotten an möglichst verschiedenartigen und plastischen Beispielen anschaulich zu machen; es ist selbstverständlich, dass diese im allgemeinen in chronologischer Reihenfolge erscheinen.

Doch, wer sind sie eigentlich? Wozu treten sie auf den Plan? Die Antwort fällt ihnen nur dort leicht, wo sie wie geblendet sind von einer letzten, undiskutablen, hinreissenden Wirklichkeit, dem Hintergrund alles christlichen Lebens.

Im folgenden gehen wir davon aus, dass jede menschliche Haltung Ausdruck verschiedener prägender Faktoren ist. Dabei spielen deren zwei eine hervorragende Rolle: die geschichtlich bedingte Situation und deren Entwicklung und zweitens die geistige Konfrontation mit bleibenden Werten. Diese werden vermittelt durch den gewaltigen Impuls der Reformation als einer Europa weithin erschütternden Bewegung, die unmittelbar oder mindestens indirekt jedermann berührt, in unserem Fall für kurze Zeit durch Luther, dann wesentlich durch Calvin und dessen Freunde.

Zum Wesen Frankreichs gehören auch die Hugenotten in ihrer durchaus originellen Realisierung eines christlichen Lebensstils, der geformt ist von innen her und durch die Umstände der Zeit. Daher sind sie eine ernstzunehmende Stimme im Chor der Zeugen aller Tage.

Robert P. Gagg im Vorwort.

Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach, 4012 Basel